



Schalke

Drei Gärten, drei Projekte und drei Konzepte

Die Gemeinschaftsgärten in Schalke an der Schlosserstraße haben alle etwas zu bieten

Wo früher einmal in Schalke Güter umgeschlagen wurden von der Schiene auf die Lastwagen, befindet sich heute ein kleine, aber feine „grüne Lunge“ mitten im Stadtteil. Denn hier sind die Gärten der AWO, des Lalok libre und der Mädchengarten des Verein Maria-Sibylla-Merian angesiedelt.

VON SILKE SOBOTTA

SCHALKE. Die Gärten sind an dieser Stelle am Ende der Schlosserstraße vielleicht nicht für die Ewigkeit bestimmt und mussten auch schon mal ein Stück weiterziehen, um der neuen Wohnbebauung, auszuweichen, aber sie erfüllen ihren Zweck und das gleich in drei verschiedenen Varianten.

Der Garten des Lalok libre ist der erste, direkt wenn man die Anlage betritt. Hier geht es nicht nur international zu, sondern auch immer sehr lebendig, ja geradezu quirlig. Noch während am Ende des Areals das mittelalterliche Sommerfest mit Garn spinnen und Rohwolle filzen zum Zuschauen und Lernen anregt, erfährt der Lalok Garten regen Zulauf von Familien mit ganz kleinen bis jugendlichen Kindern. „Bei uns ist alles ein wenig bunter“, lacht Venetia Harontzas, die gute Seele des Lalok und meint damit nicht nur den bunt gestalteten Bauwagen, der als bislang einziger geschlossener Raum

den Garten ziert, sondern auch die Nationalitäten der Besucher.

Ein gutes Beispiel für Recycling und die sinnvolle Nutzung und Gestaltung nicht mehr benötigter Europaletten ist gerade in Angriff genommen worden. Die alten unansehnlichen Paletten wurden mit Stützen versehen und dienen nun als Gerüst für „hängende Gärten“. Dazu wurden PET-Flaschen hübsch bunt angemalt, in der Mitte durchgesägt und mit Erde und Rankpflanzen gestaltet. Und schon werden die Gäste begrüßt von einem bunten Hingucker.

Eine Laube, die bei schlechtem Wetter allen Besuchern des Lalok-Gartens Unterschlupf bieten kann, ist bereits in Planung. „Ansonsten werden wir die Fläche

weitestgehend frei halten. Als nächstes wird neuer Mutterboden aufgeschüttet und dann kommt Rollrasen darauf.

Der AWO-Garten besticht durch seine Geradlinigkeit und Ordnung. Hier gibt es jede Menge Beete und Erntegut und sogar zwei Hochbeete, die gern von den etwas älteren Schalker Bürgern gehegt und gepflegt werden, wenn es mit dem Rücken nicht mehr so klappt.

Dass hier jemand mit einem „grünen Daumen“ in Sachen Gemüsegarten am Werk ist, stellt man auf den ersten Blick fest, wenn man die riesigen gelben Zucchini, orangenen Kürbisse, die Möhren, Kohlrabi, Tomaten und mehr sieht.

Ein Insektenhotel lädt die fliegenden Nutztiere zum

Verweilen ein. Hier steht die Holzlaube, von der das Lalok derzeit noch träumt, bereits und beherbergt auch die Gartengeräte.

Der Internationale Mädchengarten besticht durch seine Natürlichkeit. Eine Wildblumenwiese lässt direkt romantische Gefühle aufkommen. Ein großer Baum dient quasi als Treffpunkt mitten in der grünen Oase und lädt zum Verweilen ein.

Beim Sommerfest der Gärten präsentierte der Internationale Mädchengarten die Ergebnisse des kostenlosen Ferienprogramms der letzten Ferienwoche. Denn dabei gingen die jungen Damen auf eine Zeitreise ins Mittelalter und lernten das Leben zur Zeit der Ritter und Edeldamen.

Die Teilnehmerinnen lernten mit Pflanzen eigene Gewänder und Wolle färben, malen und filzen. Sie konnten ihr eigenes Wappen gestalten und Papier mit Wassersiegel schöpfen, mit selbstgemachter Tinte und Feder schreiben und Einblicke in Kräuterkunde und mittelalterliche Spiele gab es auch. Außerdem wurde gemeinsam ganz mittelalterlich im Kessel gekocht und gebacken.

Ein Junge, der zu den Besuchern des Sommerfestes gehörte, musste feststellen, dass mittelalterliche Kekse ganz schön knackig und kernig sein können. „Aber lecker!“, war sein Restimee.

Und die Besucher konnten sich sogar kleine selbst hergestellte Beutelchen mit Brennesseltee und Kräutersalz oder selbst hergestelltes Rosmarinöl mit nach Hause nehmen. Hier konnte man erfahren, wie man auf dem Land in Kasachstan Rohwolle von Schafen filzt und daraus Teppiche herstellen kann. Und wie im Märchen wurde vorgemacht, wie aus grober Wolle Garn gesponnen werden kann.

„Ich habe auch so ein Spinnrad im Keller stehen, aber das funktioniert nicht“, meinte eine Besucherin, der aber fachmännisch geholfen werden konnte. Denn sie erfährt von der fleißigen Spinnerin, dass es sich tatsächlich um echte Spinnräder handelt bei den Teilen, die man sich früher als Zier ins Wohnzimmer stellte, man muss nur wissen, wie



Der Bauwagen im Lalok libre-Garten ist ein echter Hingucker, denn er wurde in den Osterferien richtig schön aufgepeppt und von den Ferienkindern fröhlich bunt gestaltet. Ein kleiner Latzenzaun drumherum ist mit bunten Blumenkästen verziert, in denen Pflanzen in allen Farben und Formen für weitere Farbtupfer sorgen.

Foto: Kurt Gritzan